Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— *No.* 58. —

Mittwoch, den 21. Juli 1824.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag des Gutsbesitzers Minkley, welcher das im Thornschen Kreise belegene Rittergut Lipnicki No. 21. früher No. 84. in Gemeinschaft mit dem Kaufmann Bestvater vermöge Adjudications-Bescheides des vormaligen Civil-Tribunals zu Bromberg vom 10. Juli 1815 für 100600 polnische Gulden oder 16766 Rthl. 20 sgr. Preuß. meistbietend erstanden, ist über die Kaufgelder der Liquidations-Prozeß eröffnet und zur Anbringung der Liquidationen ein Termin auf

den 1. September c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Assessor Reidnitz im Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an das Gut Lipnicki oder dessen Kaufgeld Ansprüche zu haben vermeinen und von diesen

1) der seinem jetzigen Aufenthalte nach unbekannte Pfarrer Mikulski, vormals zu Lipnicki oder dessen Erben,

2) diejenigen, die sich als Erben, Cessionarien oder sonst rechtmäßige Inhaber

a, der sub No. 3. auf dem Gute Lipnicki aus der Inscription de feria secunda in crastino nativitatis St. Johannis 1742 für die Constantia v. Dzierzgowska Ossiecka mit . . . . 391 fl. 5 gr. Preuß.
für die Mariana v. Dzierzgowska mit . . 391 — 5 —
für den Franz v. Dzierzgowski mit . . 615 — 20 —
für den Joseph v. Dzierzgowski mit . . 102 — —
eingetragenen Posten von zusammen . . 1500 fl. Preuß.

b, der aus dem Contracte den Tag nach dem Feste des heiligen Johannis 1746

für den Thomas v. Thur und den Lucas v. Thur sub No. 4. auf dem Gute Lipnicki eingetragenen Kaufgelder der 2000 fl. wovon 1000 fl. an den Lucas v. Thur und von diesem an dessen Wittwe Petronella geb. v. Wierzbicka durch die Inscription vom 9. November 1771 übergegangen, die übrigen 1000 fl. aber an die Kinder des Lucas v. Thur vererbt seyn sollen, legitimiren können, ferner

3) die Erben des zu Grock bei Thorn verstorbenen Oeconomie-Inspektors Berger wegen der für ihren Erblasser aus der Obligation vom 5. Januar 1805 unter dem 5. Februar ej. a. auf dem Gute Lipnicki sub No. 11. eingetragenen 700 Rthl. nebst Zinsen,
4) die Tecla v. Zlottnicka verehelichte von Borowska wegen der daselbst aus der Erklärung des Besitzers vom 29. Juli 1803 für sie ex decreto vom 8. Februar 1805 mit 3333 Rthl. 10 sgr. eingetragenen Dotalgelder,
5) die Magdalena v. Borowska vormals zu Robakowo wegen der für sie sub No. 13. eingetragenen 2333 Rthl. 10 sgr. nebst Zinsen,
6) der Januarius v. Borowski vormals zu Groß Zajonskowo wegen der sub No. 15. für ihn eingetragenen 1850 Rthl. nebst Zinsen,
7) der Severin v. Zlotnicki vormals zu Rudsk wegen der sub No. 16. für ihn eingetragenen 500 Rthl. nebst Zinsen,
8) alle unbekannten Gläubiger, welche an dem Gute Lipnicki einen Realanspruch zu haben vermeinen,

hiedurch vorgeladen, in diesem Termine entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Stellvertreter, wozu bei etwa mangelnder Bekanntschaft am hiesigen Orte die Justiz-Commissarien Nitka, Brandt, Dechend und Glaubitz in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Gut Lipnicki oder dessen Kaufgeld zu liquidiren und gehörig zu begründen, und hiernächst die gesetzliche Locirung ihrer Forderungen in dem abzufassenden Classifications-Erkenntnisse, bei Nichtwahrnehmung des Termins aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an das Gut Lipnicki präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden.

Marienwerder, den 13. April 1824.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Bei dem Eintritt der Badezeit wird dem Publiko die Verordnung, nach welcher das Baden in der Mottlau, Radaune uud in den Festungsgräben und andern Gewässern mit Ausnahme der unten näher bezeichneten Stellen, bei Vermeidung ernstlicher Ahndung verboten ist,

hiedurch zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht und zugleich bekannt gemacht, daß folgende Badeplätze benutzt werden können:

1) die öffentliche Badeanstalt bei der Theerhofschen Brücke,
2) die öffentliche Badeanstalt im Zimmerhofschen Graben. (Ausser den bezeichneten Grenzen dieser Badeanstalten darf wegen der damit verbundenen Ge-

fahr nicht gebadet und bei Vermeidung ernstlicher Strafe an den Badeanstalten selbst nichts muthwilligerweise beschädiget werden.)

3) Die ihrer Begrenzung mit Wiepen völlig sichere Badestelle in der Weichsel von der Stadt kommend jenseits dem weissen Hofe am Aussenteiche zwischen der kleinen Kempe und Rückfort.

4) Der Ostseestrand bei Brösen, Neufahrwasser und Heubude, mit Ausnahme derjenigen Stellen, welche mit Warnungstafeln bezeichnet sind.

Da die Tiefe am Strande gegen die Festung Münde sich seit vorigem Jahre sehr geändert und ostwärts hin ohngefähr 60 Schritte vom Ufer sich eine Bank aufgeworfen hat, zwischen welcher und dem eigentlichen Seeufer ein Kolck gebildet hat, worin 4, 5 bis 6 Fuß Wasser über ganz losem Grunde sich befindet und diese Stelle äusserst unsicher macht, so wird das Publikum hierauf und auf die gefährliche Badestelle an der sogenannten Platte besonders aufmerksam gemacht.

Da die angezeigten Badestellen dem Publiko hinreichende Gelegenheit geben, sich auf sicheren Stellen des Bades zu bedienen, so werden Aeltern, Lehrer, Erzieher und Lehrherren hiedurch verpflichtet, die ihrer Aufsicht und Pflege anvertrauten Kinder und Hausgenossen mit dem Inhalte dieser Anordnung bekannt zu machen, ihnen das Baden an andern als den bezeichneten Orten ernstlich zu untersagen und ihnen besonders auf die bei beweisender Unfolgsamkeit sie treffenden Strafe aufmerksam zu machen. Zugleich wird das Ausziehen oder Versetzen der Bezeichnungs-Wiepen bei der Badestelle in der Weichsel (ad 3.) so wie das schaamlose Entblößen bei Gelegenheit des Pferdeschwemmens an der Riedewand bei ernstlicher Strafe verboten und zugleich bekannt gemacht, daß diejenigen, welche sich in den Festungsgräben überhaupt und in den vor dem Bastion braunen Roß insbesondere zu baden erlauben, die Brustwehre durch das Ueberklettern beschädigen, denen gleich bestraft werden würden, welche sich das Eindringen in die Festungswerke zu Schulden kommen lassen. Sollte sich überdies noch Jemand gegen Patrouillen, Fortifications- oder andere mit der Aufrechthaltung auf diese Verordnung beauftragten Beamten und Gensd'armen widersetzlich betragen, so wird derselbe die nachtheiligen Folgen dieses gesetz- und ordnungswidrigen Betragens sich lediglich selbst beizumessen haben. Danzig, den 29. Juni 1824.

Königl. Preuß. Commandantur und Königl. Preuß. Polizei-Präsidium.

Dem Publico wird die unterm 11. December pr. erlassene Verordnung:

Da zuweilen Fälle eintreten, daß an den öffentlichen Brunnen schmutzige Gefässe und Kessel gescheuert, Fische zum Kochen bereitet, Wäsche in den Brunnen selbst gespült, Eingeweide gereiniget und wohl gar Nachtgeschirre ausgeleert werden, das aber der guten Ordnung und der Reinlichkeit ganz entgegen ist, so wird solches hiedurch verboten und wird jeder Contravenient in eine Strafe von zwei Reichsthaler genommen werden, oder an deren Stelle im Unvermögensfalle sechs und dreißigstündige Gefängnißstrafe eintreten,

hiedurch zur genauesten Achtung und Befolgung in Erinnerung gebracht.
Danzig, den 7. Juli 1824.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Das den Erben des verstorbenen Mitnachbarn **Gerhard Görtz** gehörig gewesene und nach erfolgter Licitation dem Mitnachbarn **Jacob Probl** von Groß-Brunau für das Meistgebott von 2220 Rthl. adjudicirte Grundstück in dem Dorfe Nickelswalde pag. 92. des Erbbuchs und No. 2. des Hypothekenbuchs, welches in 37½ Morgen Land nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag der Gerhard Görtzschen Erben, wegen nicht erfolgter Berichtigung der Kaufgelder im Wege der Resubhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 25. August 1824, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Hrn. Justizrath **Hoffert** an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem gedachten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück zwei Pfenningzins-Capitalien von resp. 2100 fl. und 2002 fl. 2 gr. D. C. zu gleichem Recht und ein Verbesserungs-Capital von 2500 fl. D. C. eingetragen stehen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.
Danzig, den 22. Juni 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiedurch zur Kenntniß gebracht, daß der hiesige Kaufmann **Benjamin Wilhelm Schöker** und dessen Braut die unverehel. **Constantia Renata Nähring** mittelst des am 18. Juni d. J. gerichtlich verlautbarten Ehevertrages vom 24. Mai c. die sonst bei Eheleuten bürgerlichen Standes hier übliche Gemeinschaft der Güter so wie die Gemeinschaft des Erwerbes gänzlich ausgeschlossen haben.
Danzig, den 22. Juni 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des verstorbenen Kaufmanns **Otto Friedrich Schmidt**, worüber auf Antrag der Erben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, einigen Anspruch zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen werden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 23. October c. Vormittags um 10 Uhr

sub praejudicio anberaumten Termine auf dem Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichts, vor dem ernannten Deputato Herrn Assessor **Haberkorn** erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige was

nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben wird, verwiesen werden sollen.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Sommerfeldt, Felß und Martens in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 2. Juli 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht hieselbst über das Vermögen des Kaufmanns Isaac de Veer Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadtgerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 13. Juli 1824.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

In Gemäßheit des in der hiesigen Börse aushängenden Subhastationspatents vom heutigen Tage soll das, dem Kaufmann Andreas Feilo zu Petersburg zugehörige in Neufahrwasser gelegene, im Jahre 1815 theils aus eichenem theils aus fichtenem Holze erbauete, 112 Normal-Lasten grosse Briggschiff Proscovia, welches mit Einschluß des Inventarii im havarirten Zustande nach der dem Patente beigefügten Taxe auf 1284 Rthl. 10 sgr. gerichtlich gewürdigt ist, auf den Antrag des Rheders im Wege der freiwilligen Subhastation durch den Herrn Auctionator Lengnich in dem auf

den 28. Juli a. c. um 12 Uhr

anberaumten Termin vor dem Artushofe gegen baare Zahlung der Kaufgelder öffentlich ausgeboten werden. Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden daher eingeladen, in diesem Termine ihre Gebotte abzugeben, und den Zuschlag, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, zu gewärtigen.

Danzig, den 9. Juli 1824.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Johann und Anna Maria Stahlenbergschen Eheleuten gehörige sub Litt. B. I.

II. 9. im Dorfe Grunau gelegene auf 4886 Rthl. 20 sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 7. April,
den 9. Juni und
den 21. August c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 10. Februar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Zimmermeister Muttreich gehörige sub Litt. A. IV. 113. am Fischerthor gelegene aus einem 279 Fuß langen und 40 Fuß breiten Baumgarten bestehende und auf 179 Rthl. gerichtlich abgeschätzten Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 6. October 1824 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Elbing, den 22. Juni 1824.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Da sich in dem zum Verkauf des den Jacob Marienfeldtschen Erben gehörigen hieselbst auf dem neuen Guth sub Litt. A. XIII. No. 93. belegenen Grundstücks, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 429 Rthl. 9 sgr. 8 pf. abgeschätzt worden, angestandenen Termin kein Kauflustiger gemeldet, so haben wir einen nochmaligen Termin auf

den 30. August c. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten sollten, das Grundstück zugeschlagen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 26. Juni 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Eigenkäthner Gottfried Schönse zu Steinort und dessen verlobte Braut Regina geb. Janzen, durch die am 13. April d. J. errichteten Ehepakten, die statutarische Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen haben.

Elbing, den 6. Juli 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das zur Maria Elisabeth Bogdammschen Nachlaßmasse zugehörige hieselbst in der Schuhgasse sub No. 251. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause bestehet, soll nachdem es auf die Summe von 331 Rthl. 23 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu ein Licitations-Termin auf

den 31. August c.

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem obigen Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 16. April 1824.

Königl. Preuß. Landgericht.

Das zur Martin Szczepanskyschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige zu Borkau Intendanturamts Pelplin gelegene Krug-Grundstück, wozu 14 Morgen 47½ □Ruthen magdeburgischen Maaßes gehören, ist sub hasta gestellt worden. Die Licitations-Termine zu dessen Verkauf stehen

den 14. Juni,
den 19. Juli und
den 25. August c.

und zwar die beiden erstern auf der hiesigen Gerichtsstube, der letztere aber, welcher peremtorisch ist, im Amtshause zu Resenczyn an.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, in diesen Terminen, vorzüglich aber in dem letzten peremtorischen Termin zu erscheinen und ihre Gebotte abzugeben, und hat der Meistbietende in Ermangelung rechtlicher Hindernisse den Zuschlag zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks, welche auf 493 Rthl. 10 sgr. abschließt, kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden sämmtliche unbekannte Gläubiger des Martin Szczepansky u. seiner verstorbenen Ehefrau aufgefordert, in dem peremtorischen Termin zu erschei-

nen und ihre Forderung zu liquidiren und zu verificiren, sonstigenfalls dieselben aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Mewe, den 12. Februar 1824.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachungen.

Zur Vermiethung der mittleren und unteren Etage des dem hiesigen Kaufmann C. A. Weidemann gehörigen, unter den hohen Lauben hieselbst gelegenen Wohngebäudes haben wir einen neuen Termin auf

den 26. August c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Assessor Thiel hieselbst angesetzt, zu dem wir zahlungsfähige Miethslustige hiedurch vorladen.

Marienburg, den 25. Juni 1824.

Königl Preussisches Landgericht.

Der Kaufmann Moritz Liepmann hieselbst und dessen Braut Celly Lewitz aus Danzig haben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Stolpe, den 5. Juli 1824.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Daß der Friedrich Wilhelm Peters zu Eichwalde und die Friederike Wilhelmine Wolff vor ihrer Verheirathung mit einander die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben, wird hiedurch bekannt gemacht.

Marienburg, den 2. Juni 1824.

Königl. Westpreuß. Land-Gericht.

Es wird hiedurch von uns zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Elisabeth verehel. Bressel geb. Jankowski, bei ihrer heute erfolgten Majorennitätssprechung die eheliche Gemeinschaft der Güter mit ihrem Ehemanne, Uhrmacher Joseph Matthias Bressel von hieselbst, ausgeschlossen hat.

Neuteich, den 4. Juni 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der den Joseph Bradtkeschen Eheleuten gehörende in Werblin sub Nr. hypothec. 17. und No. 13. des Tableaux gelegene und durch die in der hiesigen Registratur zum Einsehen vorliegende Taxe auf 210 Rthl. 13 sgr. abgeschätzte Bauerhof ist im Wege der Execution zur Subhastation gestellt und ein einziger und peremtorischer Licitations-Termin auf

den 6. September c.

im Domainen-Amt Putzig zu Czechoczyn angesetzt worden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf die nach Verlauf des Licitations-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 58. des Intelligenz-Blatts.

Termins etwa einkommenden Gebotte nur unter gesetzlichen Umständen berücksichtigt werden kann.

Putzig, den 15. Juni 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nach der von der hohen Militair-Behörde uns gemachten Mittheilung wird gegen den 20sten k. M. zum Maneuvre eine bedeutende Truppenzahl in unserm Ort eintreffen, welche in natura gegen die regulativmässige Servis-Vergütung einquartiert werden wird. Wir machen dieses mit der Bemerkung bekannt, daß nach einer vorläufig angelegten Repartition ungefähr folgendes Verhältniß der Unteroffiziere und Gemeinen zu der Anzahl der in der Stadt vorhandenen Stuben nach Abzug derjenigen Häuser welche sich zu Offizier-Quartiere eignen, statt finden wird, nämlich

auf ein Haus von	1 bis 2	Stuben	ungefähr	1	Mann,
desgl.	= 3 = 4	—	—	2	—
desgl.	= 5 = 6	—	—	3	—
desgl.	= 7 = 8	—	—	4	—

u. s. w. Ein jeder Hauseigenthümer wird durch die Revisoren von dem ihm zukommenden speziellen Antheil an der Einquartierung, sobald es geschehen kann, in Kenntniß gesetzt werden. Diejenigen, welche es vorziehen, einen Offizier anstatt Gemeine ins Quartier zu nehmen, haben sich aufs baldigste auf dem Servis-Bureau Langgasse No. 507. zu melden und sollen nach Möglichkeit berücksichtiget werden.

Danzig, den 17. Juli 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

In Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung, werden alle diejenigen, welche etwa mehr als die ihnen zukommende Einquartierung einzunehmen geneigt sind, aufgefordert, sich des ehesten auf dem Servis-Bureau Langgasse No. 507. zu melden, woselbst eine Liste solcher Personen angelegt werden wird, zur Einsicht und Benutzung für diejenigen, welche die ihnen zugeschriebene Einquartierung anderweitig unterzubringen wünschen.

Danzig, den 17. Juli 1824.

Die Servis- und Einquartierungs-Commission.

In Gefolge des zwischen mir und meiner Ehegattin Auguste geb. Hindenburg, vor Eingehung unserer Ehe geschlossenen Ehe-Vertrages d. d. Cörlin den 2. Juni 1824, ist die Gütergemeinschaft unter uns, in Hinsicht der Vermögens-Substanz gänzlich ausgeschlossen worden, welches ich den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Christoph Kucherti,
Pächter in Letzkau.

Danzig, den 2. Juli 1824.

A u c t i o n e n.

Montag, den 26. Juli 1824, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Günther auf dem Holzfelde hinter dem ehemaligen Ka-

meelspeicherhofe das 2te gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Ein Parthiechen vorzüglich trockenes fichtenes Nutz- und Brennholz.

120 Stück 3 Zoll von 6 bis 40 Fuß.
120 — 2 — — 30 —
220 — 2 — 20 à 21 —
1200 — $1\frac{1}{2}$ — 6 à 44 —
120 — Futterdiehlen à 30 — Ferner:
2 doppelte Ruthen Balkenholz.
8 dito Rundholz.
$100\frac{2}{3}$ Klafter Balkenholz.
$200\frac{2}{3}$ — Stammholz.
$200\frac{2}{3}$ — Rundholz.
Diverse Kreuzhölzer und Schrotlatten.

Freitag, den 30. Juli 1824, Nachmittags um 3 Uhr, wird der Wein-Mäkler Jantzen auf Verfügung Es. Königl. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii im Keller unter dem Hause in der Hundegasse No. 277. schräge über der Verholdschengasse durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. unversteuert verkaufen:

46 Eimer 15 Quart Cotes von 1818.
24 — 37 — Langoiran von 1817.
21 — 47 — Loupiac von 1818.
6 — 35 — Serong.
91 — — — Graves von 1803.
17 — 15 — Sauternes von 1817.
19 — — — St. Croix de Mont von 1817.
3 — 15 — Haut-Bar;ac von 1815.
1 — 52 — Muscat.
1 — 15 — Madeira.
1 — 30 — weisse Rossillon.
6 — 15 — rothe dito.
6 — 30 — Medoc.
1 — — — Franzwein.
1 — — — Tawell.
— — 37 — Medoc.
— — $48\frac{1}{2}$ — Picardan.
6 Stück Jamaika-Rumm.
2 Eimer dito dito.
$1\frac{1}{4}$ Anker dito dito (versteuert).
12 Stückfässer von verschiedener Grösse.
6 Zulasten von verschiedener Grösse.

Dienstag, den 3. August 1824, Mittags um $12\frac{1}{2}$ Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

Eine auf der Speicherinsel in der Judengasse gelegene Speicher-Baustelle, wo früher der Speicher „der Lautenschläger“ gestanden.

Verkauf beweglicher Sachen.

Der rasche Absatz den meine Damen-Zeug-Schuhe ohne Leder-Besatz à 12 gGr. gefunden haben, hat mich bewogen, auch eine sehr bedeutende Parthie Damen-Zeug-Schuhe mit Leder besetzt zu den herabgesetzten Preis von 14 gGr. das Paar von heute ab zu verkaufen, um dieselben schnell zu räumen. Ich erlaube mir demnach ein verehrtes Publikum den baldigen Ankauf beider Sorten Schuhe zu empfehlen, da eine so gute Waare zu so billigen Preisen wohl schwerlich wieder ausgeboten werden dürfte.

C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Ich bin beauftragt eine Parthie Sächsische Schmelztiegel, welche hier lagern, zum Verkauf gegen sehr billige Preise auszubieten, sie bestehet in kleinen und dreieckigen Schmelztiegeln, desgleichen mit △ Deckel, desgleichen Rothgiesser, runden und dreieckigen, in Sätzen von verschiedener Grösse. Auswärtige Gold- und Silber-Arbeiter und Gelbgiesser, welche hievon Gebrauch machen können, belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an den Stadt-Mäkler J. F. L. Piotrowski zu Elbing.

Alcoholometer nach Richter und Tralles mit und ohne Thermometer, so wie Waagen aller Art, Barometer, Thermometer auf Metall, Glas, Holz, Cylinder, Stock und in der Form einer Uhr, sind sowohl im Einzelnen als in Dutzenten zu billigen Preisen bei dem Glaskünstler Heintze im Breitenthor im Schützenhause zu haben; auch hat er die in Neuyorck von Herrn Wrigt erfundenen Barometer.

In der Frauengasse No. 831. ist so eben ein Postchen sehr schöner Russischer Leinwand in allen Sorten angekommen und zu bedeutend heruntergesetzten Preisen käuflich zu haben.

Cassinets zu Hosen in modernen Farben erhielten und verkaufen zu billigen Preisen. Gebrüder Fischel, Heil. Geistgasse No. 1016.

Die besten Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, saftreiche Citronen zu 1 sgr. bis 3 sgr., hundertweise billiger, Pommeranzen, trockene Kreide, Leinöl, Mineralgrün, Baumöl, Apfelgrün, Terpentinöl, Chromgelb, Carmosinlack, Goldbronce, ächten Carmin, Berliner Blau, Bimstein, geraspeltes und gemahlenes Blauholz, Elephantenzähne, raff. Borax, feinen Schellack, Mohnöl, Tafelbouillon, alle Sorten weisse Wachslichte und feines raff. Rüböl erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Hundegasse No. 247. erhält man gebunden für alt: (die Zahlen sind Silbergr.) D. L'hombrespiel v. Düben, 5. Rabeners Satyren, 4 Thle, 20. Hagen, Chemie, 10. Dr. Bahrdt Handbuch d. Moral, 6. dito sämmtliche Reden Jesu, 2 Thle, 18. mehr. Schul- Französische u. Engl. Bücher. Krampitz Gedichte, 10. Schillers Räuber, 6. Hübner, Kunst- u. Handlungs-Lexikon, 10. Ludwig, kaufmänn. Lexik. 5 Bde, 60. Noth- u. Hülfsbüchlein, m. Kpf. 6. Bürde, Erzählun-

gen, m. Kpf. 9. Trenks Leben, 3 Bde, 45. Adelung, Sprachlehre, 15. dito Orthographie u. Wörterbuch, 2 Thle, 30. dito v. deutsch. Styl, 2 Thle, 20. Rathgeber für Ehelustige, Mscpt. 10. Bock, Naturgeschichte Preussens, 5 Bde, m. Kpf. 120. Yoricks nachgel. Werke, 14. Gellerts Schriften, 2 Thle, 8. Hippel, Lebensläufe in aufsteig. Linie, 4 Bde, m. v. Chodowieck. Kupf. 140. Baczko, Geschichte u. Erdbeschreib. Preussens, 2 Bde, 15. Thümmel, kl. poet. Schriften, 6. Xenophons 4 Büch. sokratisch. Denkwürdigkeiten (1818) 15. Thibaut Dictionaire de Poche, 2 Vol. 45. Eberhard Geschichte d. Philosophie, 10. Kant, v. ewig. Frieden, 8. Saritschews Reise z. Eismeer m. Kpf. u. Mehr. 6 Hefte, 25. Lustig. Kinder-Bibliothek, 6. Erzählung. v. Schiffbrüchen ꝛc. m. Kpf. 5. Gaspari Erdbeschreibung (1818) 10. Kleist, sämmtl. Werke, 20. Gartenkunst, m. Kpf. 8. Halle, Magie, m. Kpf. 8. Sprengel, Reise d. Griechenland, m. Karte, 8. Geschichte d. Türkischen Kaiser, 3 Bde, m. Karte, 25. Moritz, deutsch. Briefsteller v. Heinsius, 10. Tobiesen, Briefsteller m. Wörterbuch, (1816) 15. Jünger, Vetter Jakobs Launen, 6 Thle, 15. Kant, Kritik d. rein. Vernunft, 50. Woltmann kl. histor. Schriften, 2 Thle, 16. Stein, Weltgeschichte, 20. Bonapartes Leben, m. s. Kpf. 3. Mächler, Engl. Lesebuch, 3. Kupferstiche ꝛc. auch einige Ries Makulatur zu 20 sgr.

Die so schnell vergriffenen feinen **Italienischen Damenhüte** zu den Fabrikpreisen von 4 und 5 Rthl. das Stück, so wie Italienische Mädchen- und Kinderhüte, sind wiederum zu haben

ersten Damm- und Breitegassen-Ecke No. 1107.

Vermiethungen.

Heil. Geistgasse No. 782. ist eine Stube nach vorne und Schlafkabinet, mit und ohne Meubeln, an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In dem Hause Altstädtschen Graben No. 1326. nahe am Holzmarkt gelegen, sind 4 Stuben, nebst Kammern, Küche, Boden, Keller, Apartement und laufendes Wasser auf dem Hofe zu vermiethen und Michaeli zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere neben an.

Das zum Nachlasse des Kaufmann Herrn Otto Friedrich Schmidt gehörige und in der Jopengasse hieselbst No. 609. belegene, 20 Zimmer, Küche, Böden, Kammern und Keller enthaltende Grundstück, steht von Michaeli d. J. ab ganz oder theilweise zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 528.

Der Justiz-Commissarius Groddeck.

Das in der Brodbänkengasse unter der Servis-No. 695. belegene Wohnhaus nebst dem nach dem alten Roß No. 845. und 846. durchgehenden Hinterhause, bestehend aus mehreren grössern und kleinern theils zusammenhängenden theils einzelnen Zimmern, Küchen, Kellern, Hofraum, Böden, Kammern, Pferdestall, steht zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Auch ist dasselbe so eingerichtet, daß die einzelnen Etagen, in denen sich 6 bis 8 Zimmer, besondere Küche und Kammern be-

linden, separat und für sich bestehend vermiethet werden können. Nähere Nachricht ertheilt der Justiz-Commissarius Groddeck, Langgasse No. 528.

Eine Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch nach hinten, und wenn es verlangt wird auch eine Hangestube nach vorne, mit auch ohne Meubeln, sind an ruhige Bewohner zu vermiethen im Hause Jopengasse No. 607.

Hundegasse No. 266. ist ein Stall für 4 Pferde zu vermiethen.

Langenmarkt No. 498. neben dem deutschen Hause ist ein Saal nebst Hinterstube zu vermiethen.

Dreherqasse No. 1346. sind zu Michaeli d. J. drei Zimmer, von welchen zwei die Aussicht nach der langen Brücke haben, zu vermiethen.

Buttermarkt nach der Lastadie gehend No. 431. ist eine Hinterstube mit der Aussicht nach dem Garten, nebst Küche, Boden und Holzgelaß, wie auch eine Stube an einzelne Herren zu vermiethen. Das Nähere Hundegasse No. 299.

An eine kinderlose Familie sind am Fischerthor No. 135. zwei Zimmer, Küche, Boden, Keller, Kammer, Holzstall und laufend Wasser zu vermiethen. Nachricht daselbst.

In Prangschin beim Eisenhammer sind 2 Wohnungen zu vermiethen und Martini d. J. zu beziehen. Die eine, eine Freiwohnung, welche sich vorzüglich für irgend einem Handwerker eignet, und wo der Bewohner keine Arbeit am Vermiether zu leisten hat. Die zweite für einen Arbeitsmann, der für seine Arbeit Tagelohn erhält. Bei jeder Wohnung ist Gartenland. Die Bedingungen erfährt man an jedem Tage im herrschaftlichen Hause beim Eisenhammer.

In dem neu erbauten am Schüsseldamm und der Jacobs-Neugasse, der St. Jacobs-Kirche gegenüber gelegenen Wohnhause, ist eine Obergelegenheit mit eigener Hausthüre, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammer und Boden zu vermiethen und zu Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere Stadthof No. 70. beim Posthalter Volckmann

Auf dem Langenmarkt ist ein decorirter Saal und Nebenstube, nebst Hinterstube und Küche auf einem Flur ꝛc. zu vermiethen und gleich oder Michaeli zu beziehen. Nachricht Breitegasse No. 1144.

In der Röpergasse ist eine Wohngelegenheit mit eigener Thüre, von 4 Zimmer, 2 Küchen und Boden zu Michaeli zu vermiethen. Nachricht Breitegasse No. 1144.

Altstädtschen Graben No. 429. ist ein freundliches Zimmer, die Aussicht nach der Strasse, eine Etage hoch, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Frauengasse No. 874. sind 3 ausgemalte Zimmer mit und ohne Mobilien an Herren Offiziere, so wie auch an Personen vom Civilstande zu vermiethen.

Die erste und zweite Etage in dem Hause Tobiasgasse No. 1857. bestehend aus 4 einander gegenüber gelegenen schönen geräumigen Zimmern, wovon 3 decorirt, nebst den erforderlichen Bequemlichkeiten, ist an ruhige Bewohner vom Civilstande zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Tagneter- und Johannisgassen-Ecke No. 1317. bekömmt man jetzt gutes schwarz Bier à 1 sgr., ächtes Putziger Bier à 1½ sgr. pr. Stof, auch das letztere in Bouteillen a 1½ sgr.

Das Haus in der Hundegasse No 251. mit allen Bequemlichkeiten, im guten Zustande, dabei 1 Stall zu 4 Pferde, Wagenremise und Heugelaß, ist im Ganzen oder theilweise an ruhige Bewohner zu Michaeli rechter Umziehezeit zu vermiethen. Das Nähere darüber Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr grade über in No. 328.

Die wegen ihrer Lage am Radaunenfluß so vortheilhaft zum Betriebe der Schlächterei, Färberei oder Gerberei geeignete Untergelegenheit No. 170. Petershagen innerhalb Thores ist sofort oder von rechter Zeit ab zu beziehen. Die näheren Bedingungen erfährt man zu jeder Tageszeit in demselben Hause.

Das Haus unter der Servis-No. 100. das letzte in der Fleischergasse neben dem Pulverthurm ist zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere Langgarter Wall in der Bastion Einhorn.

Zur Vermiethung des dem Spendhause gehörigen Hauses in der Röpergasse sub No. 460. steht ein Licitations-Termin auf

Freitag den 30sten d. M. Nachmittags um 4 Uhr

im Spendhause an, zu welchem Miethslustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß das Haus auf Verlangen sogleich bezogen werden kann. Der Schlüssel des zu vermiethenden Hauses ist auf dem Langenmarkt No. 431. zu erhalten.

Petersiliengasse No. 1490. ist eine Oberstube nebst eigenem Heerd und zu verschliessendem Boden an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen.

Schneidemühle No. 453. ist eine Unterstube mit eigener Küche, Kammer, Hof, Stall, Radaunenwasser nebst Apartement zur rechten Zeit zu vermiethen.

Lastadie No. 449. ist eine geräumige Gelegenheit zu vermiethen.

An der Radaune No. 1688. ist ein Haus, bestehend in 2 Wohnungen mit 5 Stuben, Boden, 2 Küchen, einem kleinen Garten, Hof, Keller und Holzstall für einen sehr billigen Zins zu vermiethen. Auch ist da eine schöne grosse Stube an einen unverheiratheten Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen; auch kann derselbe an dem Familientische für billige Bezahlung Theil nehmen.

Damm- und Tobiasgassen-Ecke ist die Untergelegenheit, bestehend in 2 Stuben, Küche, Keller und eigener Thüre zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen am Hausthor No. 1872.

Drei schöne geschmackvoll decorirte Zimmer nebst Bodenkammer sind sogleich zu vermiethen Jopengasse No. 564.

Das Haus grosse Krämergasse No. 651. worin 3 Stuben, Küche, Boden und Keller ist zu Michaeli zu vermiethen. Nachricht schräge über No. 644.

Auf dem zweiten Damm No. 1274. sind Stuben mit Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In dem neben dem Königl. Schauspielhause auf dem Holzmarkt neu erbauten Hause sind 3 bis 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Hausraum und ande-

re Bequemlichkeiten nebst eigener Thüre von Michaeli d. J. ab zu vermiethen. Der äusserst freundlichen Lage wegen (indem die Aussicht nach dem Dominiksplan) ist dieses Logis sehr zu empfehlen. Nähere Auskunft giebt Hr. Kalowski, Hundegasse No. 242.

Das Haus auf der Pfefferstadt No. 199. mit 3 Stuben, Keller und Hof ist zur rechten Zeit zu vermiethen. Näheres No. 202. wo auch eine Obergelegenheit zu vermiethen ist.

Die Obergelegenheit des Hauses Langenmarkt No. 496. bestehend aus 4 Zimmern plain pied Küche, Kammern, Boden und Keller rc. steht zu vermiethen. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch.

Miethsgesuch.

Ein am Langenmarkt, in der Langgasse oder den übrigen Hauptstraßen der Rechtstadt gelegenes Haus, mit wenigstens 10 Stuben, Stallung auf sechs Pferde und Remise zu mehreren Wagen wird von Michaeli d. J. ab zu miethen gesucht. Näheres

im Commissions-Bureau, Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Wer ein anständiges Logis von 5 heitzbaren Zimmern, nebst Küche, Keller, Boden, Stallung für 3 bis 4 Pferde und Wagenremise in einem gut gelegenen Theile der Stadt oder auf Neugarten zu Michaeli d. J. zu vermiethen hat, beliebe sich deshalb Neugarten No. 504. eine Treppe hoch zu melden.

Lotterie.

Loose zur 61sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 23. Juli c. angeht, und Kaufloose zur 2ten Klasse 50ster Lotterie, die den 12. August gezogen wird, sind in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zur 2ten Klasse 50ster Lotterie, so wie Loose zur 61sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Dienstgesuche.

Es wird ein Contorgehülfe gesucht. Näheres

Langgasse No. 535.

Einem jungen Manne, der Lust zur Erlernung der Apothekerkunst bezeiget und die gehörigen Schulkenntnisse besitzt, kann eine Lehrstelle ausserhalb Danzig nachgewiesen werden am Vorstädtschen Graben No. 2064.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne in der Breitegasse No. 1193. im Zeichen der kleine Christoph.

F. W. Malzahn, Zeug- und Raschmacher.

Vermischte Anzeigen.

Das seit vielen Jahren an der Brabank auf dem bekannten Torfhofe bestandene Torf-Verkaufs-Geschäft soll, nebst der dazu gehörigen Torfgräberei, Stich-Utensilien, Gebäuden und Schoppen, Wagen und Geräthschaften, so wie auch der Vorrath von gutem trockenen Torf, welcher vor Eintritt des Winters über 1500 Ruthen betragen dürfte, an einen sichern und soliden Mann, gegen hinreichende Caution, unter möglichst billigen und für den Unternehmer vortheilhaften Bedingungen abgetreten werden. Liebhaber belieben sich bei dem Unterzeichneten zu melden. Wernich.

Die von meinem verstorbenen Gatten Johann Jacob Zachert bisher geführte Handlung werde ich unter der Firma: „Johann Jacob Zachert" fortsetzen, und habe ich meinem Sohne Johann Adolph Zachert die Procura ertheilt, alle von meinem Gatten angefangene Handlungsgeschäfte zu beendigen.

Wilhelmine verwittw. Zachert, geb. Remus.

Danzig, den 12. Juli 1824.

Ich Unterzeichneter, von mehreren Hochverordneten Regierungen concessionirt, und von Einem Hochlöbl. Medizinal-Collegium als Leichdornen- (Hühneraugen-) Operateur approbirt, gebe mir nun bei meiner Wiederkunft die Ehre Em. hiesigen und auswärtigen resp. Publiko meine bereits mit dem besten Erfolge geleisteten Dienste, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen, bestens zu empfehlen.

S. J. Cohn, Leichdornen-Operateur,
Johannisgasse No. 1372.

Donnerstag den 22. Juli wird durch die Hautboisten des 5ten Regiments in meinem Garten Concert gegeben. Zu mehrerer Unterhaltung meiner sehr geschätzten Gäste wird an diesem Tage auch das Italienische Wettrennen statt finden, welches 6 Knaben, jeder in einem Sack steckend, ausführen; der Gewinner erhält einen silbernen Löffel. Zum Beschluß des Concerts wird zum erstenmal die beliebte neue Kinder-Symphonie, für zwei Violinen, ein Baß und sieben Kinder-Instrumente (Kuckuk, Wachtel, Nachtigall, Cymbel, Knarre, Trompete und Trommel) von J. F. Kelz vorgetragen werden, und zum Beschluß ein Schlitauer Walzer mit Posthorn, Schellen und Knallpeitsche. Der Anfang ist um 6 Uhr.. Das Entrée ist 2 sgr., Kinder über 8 Jahren zahlen die Hälfte. Sollte Donnerstag schlechtes Wetter seyn, so wird das Concert so wie das Wettrennen Freitag den 23. Juli statt finden. Indem ich nun noch um recht zahlreichen Besuch bitte, versichere ich die beste und aufmerksamste Bewirthung. C. J. Perlin, Gastwirth im Bärenwinkel.

Ein recht gutes Pianoforte ist für einen sehr billigen Preis zu haben, Altstädtschen Graben No. 301. ohnweit dem Holzmarkt.

Vom 15ten bis 19. Juli 1824 sind folgende Briefe retour gekommen:
1) Senger à Neuenburg. 2) Engel à Märksch-Friedland. 3) Kuhn à Bombitten. 4) Müller à Pr. Holland.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 58. des Intelligenz-Blatts.

Lotterie.

Die Gewinnliste 1ster Klasse 50ster Lotterie ist eingegangen, und kann von meinen resp. Spielern eingesehen werden. Loose zur 61sten kleinen Lotterie, die den 23sten gezogen wird, sind noch vorräthig. *J. C. Alberti.*

Literarische Anzeigen.

Bei R. Landgraf in Nordhausen ist erschienen und in Danzig in der Gerhardschen Buchhandlung zu haben:

Die Silbergroschen,

oder faßliche Anweisung die neue Preußische Münzart gegen Courant leicht und schnell im Kopfe zu berechnen, in Gesprächen zum Selbstunterricht für den Bürger, den Landmann und die Jugend von Joh. Georg Zwickau, 8. Preis 6 gr. Courant oder 7½ sgr.

Die Bewohner des Königreichs Preussen haben gegenwärtig eine genauere Kenntniß der Silbergroschen nöthig, weil dieselben von jetzt an die allein gültige Scheidemünze ausmachen sollen. Nun sind zwar ausgerechnete Tabellen vorhanden, die für den Augenblick aus der Noth helfen, aber eine gründliche Belehrung darüber ist noch nicht erschienen; diese findet man im vorliegenden Werkchen, welches wir jedermann der mit der Berechnung der Silbergroschen vertraut werden will, vor allen andern vorzugsweise empfehlen.

Pränumerations-Anzeige, Lessings sämmtliche Werke neue Ausgabe 34 Bde betreffend. Die Pränumeration ist für das ganze Werk mit 11 Rthl. 8 ggr. festgestellt. Man zahlt für den ersten Termin bis Ende Decbr. d. J. die eine Hälfte mit 5 Rthl. 16 ggr. und eben so viel bei Ablieferung der ersten 3 Bände, welche bestimmt in der Ostermesse 1825 geliefert werden.

Die S. Anhuthsche Papier- und Buchhandlung nimmt für Danzig und deren Umgegend auf obiges Werk Pränumeration an.

Geld-Verkehr.

Eintausend Rthl. sind auf ein hiesiges städtsches, und 1000 Rthl. auf ein ländliches, nicht im hiesigen Territorio, sondern im Tiegenhöffschen, Neuteichschen oder etwa diesseits Mewe belegenes, wenigstens mit circa 2 Hufen Land versehenes Grundstück zur ersten Hypothek zu haben. Das Nähere im Commissions-Bureau des Actuarii Voigt, in der Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Entbindung.

Die gestern Abends 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau geb. Herrmann, von einem gesunden Mädchen, zeige ich meinen Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an. v. Diezelski.

Danzig, den 19. Juli 1824.

Todesfälle.
(Verspätet.)

Am 15ten d. Morgens 5 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Erwachen unser einziger innigst geliebter Sohn, Otto Friedr. Herrmann, in einem Alter von 2 Jahren und 5 Wochen, an den Folgen eines complicirten Scharlachfiebers, nach 4wöchentlichen schweren Leiden. Diesen für uns äusserst schmerzlichen Verlust zeigen wir unter Verbittung der Beileidsbezeugungen ganz ergebenst an.
C. Fr. Leue.

Danzig, den 16 Juli 1824. C. E. Leue, geb. Täubert.

Am 17ten d. M. Abends um 5 Uhr entschlief nach schwerem Kampfe unser Töchterchen Adelheid Elise, in einem Alter von sechs und einem halben Monate, an einer Gehirnkrankheit. Mit kummervollem Herzen widmen wir unsern Freunden und Bekannten diese Anzeige.
C. F. Wernsdorf und seine Gattin.

Den am 17ten d. M. um 4 Uhr Morgens im beinahe vollendeten [illegible]sten Jahre seines thätigen Lebens am Brustkrampf plötzlich erfolgten Tod des Raths-Registrator Herrn Friedrich Wilhelm Schultz, zeigen in Ermangelung näherer Verwandten hiemit ergebenst an.

Danzig, den 19. Juli 1824. Einige Freunde des Verstorbenen.

Etablissements-Anzeige.

Daß ich eine Material- und Tobackshandlung Petersiliengasse No. 1492. eröffnet habe, verfehle ich nicht Einem geschätzten Publiko und meinen geehrten Freunden ergebenst anzuzeigen. J. F. Lamprecht.

Danzig, den 21. Juli 1824.

Verlorne Sache.

Am 18ten d. M. des Morgens ist in der Gegend vom Bastion Luchs bis am Wege unter den Seigen ein schwarzer Damen-Mantel von Satin Turc mit Chenille-Frangen besetzt, rothem Kattun gefüttert auch besetzten Kragen vom Wagen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung an der Radaune No. 1703. abzuliefern.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 19. Juli 1824.

Wechsel		Geld	begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. — Sgr. 2 Mon. — Sg.	§			
— 3 Mon. 202 & — Sgr.	§	Holl. ränd. Duc. neue	—	—:—
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 20 Tage — Sg.	§	Dito dito dito wicht.	3 : 8	: Sgr
— 70 Tage 102½ & — Sgr.	§	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, 10 Tage — Sgr.	§	Friedrichsd'or . Rthl.	:— f	5 : 24
6 Woch — Sgr. 10 Woch. 45 & — Sgr.	§	Tresorscheine . —	—	100
Berlin, 8 Tage pCt. damno.	§	Münze . . . —	—	16⅔
1 Mon. — pCt.d. 2 Mon. 1½ pC. Dno.	§			